

# Gil und Peer: Picknick bei den alten Kannibalen

**LICHTENSTEIN** - Seit dem Sommer sind Gil Bretschneider (25) und Peer Schepanski (26) aus Lichtenstein auf Neuguinea unterwegs. Zuletzt führte sie ihr Weg zu den Asmat, dem Volk, das zu den letzten Kannibalen der Welt gehört.

Ihre Expedition führte Gil und Peer von Kurima aus ins 300 Kilometer entfernte Tiefland auf der indonesischen Westhälfte von Neuguinea. Sieben Träger haben sie engagiert,

nach zwei Tagen am Baliem-Fluss entlang werden zwei der Helfer krank, Gil und Peer müssen mit ran. Mit jeweils 20 Kilogramm auf dem Rücken wandert die kleine Truppe über das Hochland hinein ins zuge wachsene Bergland. Sie überwinden 3 000 Meter hohe Pässe, kämpfen sich durch den feuchten Nebelregenwald.

In den steinzeitlichen Dörfern der Einheimischen werden sie neugierig aufgenommen. Die Männer, Frauen und Kinder

beobachten die Weißen beim Waschen, beim Kochen. Gil und Peer bestaunen die Baströcke der Frauen und vor allem die bis zu 50 Zentimeter langen Penis köcher der Männer. Und sie lernen von ihnen, wie man mit einer Schnur Feuer machen kann. Zeichen von Kannibalismus erkennen beide zum Glück nicht.

Als sie nach zehn Tagen Uwam erreichen, wissen die Lichtensteiner: Sie haben eines der letzten Paradiese der Erde gesehen.